

PRESSEMITTEILUNG

[14.08.2012]

Zum Schulanfang mit dem Rad zur Schule statt „Mama-Taxi“

ADFC fordert Radschulwegpläne für alle Schulen in NRW

[Düsseldorf] Das neue Schuljahr steht vor der Tür und die „Eltern-Taxis“ werden sich wieder vor den Schultoren stauen. Grund ist oft weniger die Entfernung zur Schule sondern die Sorge um die Sicherheit auf dem Schulweg. Jedoch zeigt ein Blick auf die Zahlen, dass die Schulwegunfälle in den letzten 5 Jahren um fast 19% auf 1282 zurückgegangen sind.

Der ADFC NRW empfiehlt daher Eltern das Auto stehen zu lassen und stattdessen gemeinsam mit ihren Kindern zur Schule zu radeln. „Kinder müssen lernen sich auf dem Rad im Verkehr zu bewegen“, so ADFC-NRW-Pressesprecher Thomas Rommelspacher. „Gerade der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule bietet sich für den Umstieg an.“ Außerdem ist Radfahren ein wichtiger Schritt in der kindlichen Entwicklung zur Selbstständigkeit. Positiver Nebeneffekt: Radfahren macht Spaß, fördert die Koordination und ist gesund.

Der ADFC rät den Eltern daher den Kindern zu helfen, Gefahrenstellen zu erkennen und sicher mit ihnen umzugehen. Dies ist am einfachsten möglich, wenn Eltern anfangs gemeinsam mit ihren Kindern zur Schule radeln.

Vorbild bei der Förderung des Schülerradverkehrs ist Baden-Württemberg. Projekte wie „Rad und Schule“, „Die SchulRadler“ und „Schulradwegeplan“ sollen den Weg zur Schule mit dem Rad sicherer machen, den Schülern einen geeigneten Radschulweg empfehlen und Radeln für Schüler attraktiver gestalten sowie die angespannte Verkehrssituation durch „Eltern-Taxis“ vor den Schulen entschärfen.

Auch in NRW gibt es Vorzeigeprojekte: So gibt es in mehreren Städten die Gemeinschaftsaktion von ADFC und AOK „Mit dem Rad zur Schule“. Schüler sollen möglichst häufig mit dem Rad zur Schule fahren und können attraktive Preise gewinnen.

Besonders zu erwähnen ist Unna: Stadt und ADFC untersuchen Schul- und Radwege auf Gefahrenstellen, entschärfen diese und stellen sie in einem Schulwegratgeber vor. Die Eltern neuer Schüler erhalten den Ratgeber vor den Sommerferien und können so den Schulweg mit ihren Kindern trainieren. Außerdem fahren die neuen Fünftklässler in den ersten Wochen in Begleitung von Eltern oder älteren Schülern zur Schule, die von Polizei und Stadt geschult wurden.

Der ADFC NRW appelliert an Landesregierung und Kommunen das Thema „Schülerradverkehr“ aufzugreifen und Projekte nach dem Vorbild von Baden-Württemberg ins Leben zu rufen. Des Weiteren fordert der ADFC eine Verpflichtung der Kommunen und Schulen Radschulwegpläne zu erstellen. „Es liegt in der Verantwortung der Kommunen für fahrradfreundliche Verhältnisse zu sorgen, damit auch Anfänger sicher unterwegs sein können“, betont Thomas Rommelspacher.

Pressekontakt:

ADFC NRW e.V.

Dr. Thomas Rommelspacher
Pressesprecher
Mobil: 0173-5609207
Mail: t.rommelspacher@adfc-nrw.de

Simone Maiwald
Referentin Marketing/PR
Tel.: 0211-6870811
Fax: 0211-6870820
Mail: simone.maiwald@adfc-nrw.de oder presse@adfc-nrw.de

Internet: www.adfc-nrw.de

Der ADFC NRW e.V. ist mit 30.000 Mitgliedern der größte Landesverband des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs. In knapp 40 Kreisverbänden und 100 Ortsgruppen sind wir vor Ort aktiv. Wir setzen uns für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik ein, fahren gemeinsam Touren und beraten in allen Fragen rund um das Fahrrad. Als Landesverband werben wir in Politik, Ministerien und Verbänden für eine Verkehrspolitik, die die Potentiale des Fahrrads ausschöpft. Dabei steht die Entwicklung einer umfassenden Radverkehrsinfrastruktur im Mittelpunkt: ein einheitliches Radverkehrssystem für Alltags-, Freizeit- und Urlaubsfahrer und -fahrerinnen mit hohen Qualitätsstandards und guten Serviceeinrichtungen. Auch Dank unserer Arbeit gilt Nordrhein-Westfalen als „Fahrradland Nr. 1“ in Deutschland.

Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club NRW e.V.
Hohenzollernstr. 27-29
40211 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 68708-0
Fax: 0211 / 68708-20
info@adfc-nrw.de
www.adfc-nrw.de